WALDSTÄTTER – Amtliches Publikationsorgan des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, kuessnacht@bote.ch | Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service, Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch

«2019 war ein gutes Jahr für Investitionen»

Finanzen und personelle Änderungen waren die beiden grossen Themen an der GV der Kirchgemeinde Küssnacht.

Melanie Schnider

Bis anhin bestand der Kirchenrat der römisch-katholischen Kirchgemeinde Küssnacht aus sechs Personen.

An der Generalversammlung am Mittwochabend im Monséjour änderte sich dies. Der Rat wuchs.

Claudia Zimmermann und Robert Auf der Maur neu im Kirchenrat

«Gerne möchten wir unsere Gemeindeleiterin Claudia Zimmermann in den Kirchenrat wählen», verkündete der Präsident Hanstoni Gamma und fügt an: «Sie hat ihre Arbeit für die Gemeinde während der Corona-Zeit bestens gemeistert.» Neben ihr wurde noch eine weitere Person in den Rat gewählt: Robert Auf der Maur. Der Familienvater ist gelernter Schreiner und heute Projektleiter im Innenausbau.

«Da unser aktueller Gebäudechef Hansjörg Bruggmann nach zehnjähriger Tätigkeit sein Amt an einen Nachfolger weitergeben möchte, wird Robert Auf der Maur ab 2021 als neuer Gebäudechef tätig sein», gab der Präsident bekannt. Die zahlreich versammelten Mitglieder der Kirchgemeinde wählten die beiden einstimmig und applaudierten anerkennend.

Der Kirchenrat: Küssnacht (von links): Hanstoni Gamma, Robert auf der Maur (neu gewählt), Leo Rupper, Claudia Zimmermann (neu gewählt), Isabelle Feer, Ruth Zumbach, Hansjörg Bruggmann und Daniela Eilinger. Bild: Melanie Schnider

Das «Monséjour» ist fast zu beliebt

«Im Jahr 2019 fanden im Monséjour 508 Anlässe und Veranstaltungen statt. Das sind sogar noch mehr als im Vorjahr», informierte die Betriebsleiterin Ruth Zumbach.

Mit der Durchführung verschiedenster Bankette und Feste konnte das Monséjour-Team einen Gastronomieumsatz von satten 447 000 Franken erwirtschaften. «Es freut uns riesig, ist das Monséjour ein so beliebter Veranstaltungsort. Dennoch kommen wir immer öfters zeitlich und personell an unsere Grenzen», gesteht Zumbach. Sie bitte um Verständnis, wenn nicht alles realisierbar sei.

Anschliessend an den Bericht von Ruth Zumbach ging der Gebäudechef Hansjörg Bruggmann auf die baulichen Veränderungen im 2019 ein.

«Im vergangenen Jahr ist einiges gelaufen. Wir konnten die Bühnentechnik sowie die Audioanlage erneuern und Fenster und Lamellenstoren im Monséjour auswechseln», erzählte Bruggmann. Daneben wurde die Pfarrwohnung in zwei getrennte Wohnungen umgebaut, und die Wasserverteilung im Monséjour musste ersetzt werden.

Mitglieder verlangten Kürzung der Beiträge für das Bistum Chur

«2019 war ein gutes Jahr für diese Investitionen», betont der Kirchenverwalter Leo Rupper unterm Traktandum Jahresrechnung. «Trotz dem budgetierten Defizit konnten wir mit einem Rechnungsüberschuss von 57 924.61 Franken abschliessen.» Der Grund für diesen läge in den höheren Steuererträgen aus dem Vorjahr. Leo Rupper schlug an der Generalversammlung vor, den Mehrertrag als Eigenkapital zu verwenden, was einstimmig genehmigt wurde. Als Leo Rupper nach Anmerkungen aus dem Publikum fragte, meldeten sich gleich zwei Mitglieder zu Wort. Sie forderten, man solle ab dem Jahr 2021 die Bistumsbeiträge kürzen, da diese freiwillig seien. Und zudem das Bistum nicht für die Bevölkerung da sei, was sich während der Corona-Krise erneut gezeigt habe.

Fast rührend wurde unter dem letzten Traktandum der GV die Katechetin Monika Rothenfluh verabschiedet. Während zwölf Jahren bereitete sie die Kinder der dritten Klasse auf die Erstkommunion vor.

Letzter Einsatz für Monika Rothenfluh

Ihr letzter Einsatz als Katechetin wird am 1. August sein an der Feier der Erstkommunion, welche wegen Covid-19 in diesen Sommermonat verschoben werden musste. Die frei gewordenen Lektionen konnten intern durch Pensumserhöhungen und durch die Neuanstellung von Patricia Kaiser gedeckt werden.

Unterstützung für Ältere: eine gemeinschaftliche Aufgabe

«Zäme is Alter»: Ein neues Projekt im Bezirk Küssnacht stärkt das Unterstützungssystem für die ältere Bevölkerung.

Zum Helfernetz tragen nicht nur professionelle Leistungserbringer, sondern auch freiwillig Engagierte bei.

Im Bezirk Küssnacht ist es wie an anderen Orten in der Schweiz: Die meisten älteren Menschen möchten möglichst lange daheim wohnen.

Probleme bei der Organisation von Alltagshilfe

Wer im Alter Unterstützung braucht, kann im Bezirk Küssnacht auf ein breites Angebot zählen. Neben der Spitex gehören Besuchs- und Entlastungsdienste sowie die Nachbarschaftshilfe dazu.

Der älteren Bevölkerung steht zudem im Monséjour – Zentrum am See in Küssnacht eine Anlaufstelle für Fragen rund um Alter und Gesundheit zur Verfügung. Doch die Erfahrung zeigt: Viele Ältere bekunden Probleme bei der Organisation von Alltagshilfe. Oft ist ihnen gar nicht bewusst, welche Dienstleistungen es überhaupt für sie gibt. Auch Kostenfragen kommen auf. Denn im Gegensatz zur Pflege ist die Betreuung in der Schweiz finanziell kaum geregelt.

Auch im Bezirk Küssnacht möchten die meisten älteren Menschen möglichst lange daheim wohnen. Bild: PD

Küssnachter Projekt nimmt am Förderprogramm Socius teil

Das Projekt «Zäme is Alter» des Bezirks Küssnacht gehört zu den zehn ausgewählten, innovativen Projekten aus der Deutschschweiz, die am Förderprogramm Socius der Age-Stiftung teilnehmen.

Ziel ist, die vorhandenen Unterstützungsangebote noch besser zu koordinieren und wenn nötig zu ergänzen. Ältere Menschen und ihre Angehörigen sollen sich schnell und unkompliziert darüber informieren können. Der Zugang zum Unterstützungssystem soll niederschwellig möglich sein. Personen, die nicht in der Lage sind, sich die erforderliche Hilfe selber zusammenzustellen, werden dabei begleitet. Eine Projektgruppe ist seit 2018 an der Arbeit. Im Auftrag der seit 2009 bestehenden Kommission für Altersfragen des Bezirks Küssnacht entwickelt sie ein Konzept für ein Unterstützungssystem. Sie befragt dazu verschiedene Beteiligte, auch die ältere Bevölkerung kann sich äussern.

Profis und Freiwillige, Angehörige und Nachbarn im Zusammenspiel

In der Projektgruppe vertreten sind die Infostelle für Altersfragen des Bezirks Küssnacht, ein Pflegezentrum (Sunnehof – das Zuhause im Alter), die Spitex, das Schweizerische Rote Kreuz und die Pro Senectute. Die Unterstützung der zu Hause lebenden Älteren wird als gemeinschaftliche Aufgabe verstanden – als Zusammenspiel von Profis und Freiwilligen, Angehörigen und Nachbarn, gemeinnützigen und kommerziell ausgerichteten Dienstleistern.

Wohnen im Alter unterstützen

Die Bestrebungen im Bezirk Küssnacht ermöglichen den älteren Menschen, selbstständig und selbstbestimmt zu Hause wohnen zu bleiben.

Auch aus gesamtökonomischer Perspektive ist es ratsam, das Wohnen im Alter zu unterstützen.

Der Devise «ambulant vor stationär» könnte im Kanton Schwyz nämlich stärker nachgelebt werden, wie eine Analyse ergab: «Der Anteil Heimbewohnerinnen und -bewohner, die nicht oder nur leicht pflegebedürftig sind, ist hier höher als im Schweizer Durchschnitt», heisst es in der Medienmitteilung des Bezirks. *(amtl)*

Das Projekt in Kürze

Küssnacht Ziel des Projekts «Zäme is Alter»: Gestaltung eines Unterstützungssystems für zu Hause lebende, ältere Menschen im Bezirk Küssnacht.

Projektgruppe: Thomas Braun, Spitex Bezirk Küssnacht; Monika Durrer, Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Schwyz; Gerhard Ineichen, Pflegezentrum Sunnehof – das Zuhause im Alter, Immensee; Margrit Müller, Pro Senectute Kanton Schwyz; Andrée Schirtz, Projektentwicklung, Fachstelle für Gesellschaftsfragen, Bezirk Küssnacht; Erica Ulrich Gisler, Projektleitung, Soziales und Gesellschaft, Bezirk Küssnacht. Projektdauer: 1. April 2020 bis 31. März 2024. In einem Kurzfilm wird das Projekt «Zäme is Alter» des Bezirks Küssnacht von Mitgliedern der Projektgruppe vorgestellt. Der Film kann über die Website des Bezirks (*www.kuessnacht.ch/Videos*) angesehen werden. Der Bezirk Küssnacht informiert auf seiner Website in der Rubrik «Im Fokus» über das Projekt «Zäme is Alter». Informationen über das Programm Socius der Age-Stiftung sind auf *www.programmsocius.ch* zu finden. *(amtl)*